

Der andere Blick auf den Zaun

Fotodokumentation „Spurensicherung“ mit bislang wenig bekannten Innenansichten der DDR-Grenztruppen vorgestellt

Reiner Schmalzl

Sickenberg. Ein junger Leutnant mit Soldaten bei der Zeitungsschau, inszenierte Gesprächsrunden der Kompaniespitze im Traditionszimmer oder Jung- und Thälmannpioniere zu Besuch in einem Grenzregiment. Das waren die offiziellen und gestellten Propagandafotos, die von den DDR-Grenztruppen der sozialistischen Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Doch was spielte sich innerhalb der Wände in den Kompanien und aus unmittelbarer Sicht der ostdeutschen Grenzer am Eisernen Vorhang wirklich ab? Aufnahmen davon sind eher selten, jedoch in ver-

schiedensten Facetten vorhanden. Dies dokumentiert der Text-Bild-Band „Spurensicherung – Innenansichten der DDR-Grenztruppen“ von Sandra Pingel-Schliemann und Thilo Wierzock eindrucksvoll, der am Donnerstag im Grenzmuseum Schiffllersgrund vorgestellt wurde.

„Warum noch ein Buch über die Grenze?“, fragte der 1972 in der DDR geborene und 1985 mit seinen Eltern in die Bundesrepublik ausgewanderte Thilo Wierzock zunächst in die Runde. „Über die letzten drei Jahrzehnte konnte ich mehrere Tausend originale Negative, Fotos und Dokumente der Einheiten und Truppenteile der Grenztruppen der DDR zusammentragen und archi-

vieren.“ In Vorbereitung auf das Buchprojekt sei es für ihn eine Herausforderung gewesen, aus dem Bildbestand ein möglichst differenziertes Spektrum offerieren zu können. „Besonders bedrückend sind für mich persönlich jene propagandistischen Fotografien, die die Grenzsoldaten im Umgang mit der eigenen Bevölkerung und besonders mit Kindern zeigen.“

Mit der ebenfalls aus der DDR stammenden Sandra Pingel-Schliemann, die wissenschaftlich zur innerdeutschen Grenze forschet, stand für Wierzock schnell fest, den ungewöhnlichen und wertvollen Fotofundus aufzuarbeiten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich

zu machen. Ein Großteil der rund 200 Aufnahmen ist bislang unveröffentlicht. Unter höchsten Gefahren hatten mutige Grenzsoldaten heimlich auf den Auslöser gedrückt und zur brisanten „Spurensicherung“ beigetragen. „Dieses Buch schließt mit vielen eigentlich verbotenen Aufnahmen eine doppelte Lücke“, hob Christian Stöber als Leiter des Grenz museums Schiffllersgrund den außerordentlichen Stellenwert der Publikation hervor. Denn die nahezu 8000 vorhandenen Bilddokumente im Bestand des Museums seien zu 90 Prozent aus dem Westen aufgenommen worden. Sie verstellten den Blick und ließen eine Schiefelage entstehen.



Thilo Wierzock (links) stellte seinen Bildband im Grenzmuseum Schiffllersgrund vor.

REINER SCHMALZL